

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auch die *Armee-Abteilung Stranz*, bei der es seit dem 22. Mai<sup>1)</sup> nur noch zu unbedeutenden Patrouillengefechten gekommen war, die aber doch fast täglich mehr oder minder schwere Artilleriekämpfe zu bestehen hatte, mußte in diesen Tagen zwölf Feld- und sechs schwere Batterien, hauptsächlich an die 2. *Armee*, abgeben<sup>2)</sup>.

Währenddessen war das geplante *Grünkreuz-Unternehmen* wegen der Ungunst der Witterung auf den 8. Juli verschoben worden. Das am Morgen des 7. begonnene Zerstörungsschießen mußte jedoch schon nach wenigen Stunden wieder abgebrochen werden, weil von neuem starker Regen einsetzte, der die Gaswirkung aufgehoben haben würde. Auch hätte der aufgeweichte Boden das Vorwärtstommen der Sturmtruppen stark behindert. So wurde denn die Kampfhandlung nochmals um 48 Stunden vertagt, so schwere Bedenken dem auch entgegenstanden. Denn die Kampfkraft der eingesehten Infanterie nahm durch Anstrengungen und Verluste von Tag zu Tag ab — die 1. Infanterie-Division war nur noch für wenige Tage als angriffsfähig anzusehen —, und auf Ersatz konnte nicht gerechnet werden. Unter diesen Umständen war in der Tat möglichst baldige Durchführung des *Grünkreuz-Angriffs* dringend geboten, wenn er überhaupt noch stattfinden sollte. Trotzdem mußte das Unternehmen wegen des anhaltenden Regens um weitere 24 Stunden auf den 11. Juli verschoben werden.

Am Morgen des 10. Juli konnte endlich bei etwas günstigeren Wetter-10. Juli. aussichten das Zerstörungsschießen beginnen. Es richtete sich gegen die feindlichen Anlagen im Angriffstreifen des Alpenkorps, des X. Reservekorps und der 50. Infanterie-Division und wurde von 66 schweren Steilfeuer-Batterien mit rund 18 000 Schuß durchgeführt. Außerdem wurden auf Fort Souville und seine Anschlußbatterien 900 21 cm- sowie 291 30,5- und 42 cm-Granaten, auf den M-Raum südwestlich von Fleury, Fort Tannes, Zwischenwerk Laufée nebst Doppelbatterie westlich davon sowie Fort Mou-lainville insgesamt 164 30,5- und 42 cm-Granaten verschossen. Der Gegner nahm den Kampf sofort auf und überschüttete die deutschen Stellungen und das rückwärtige Gelände vom Mittag an mit starkem Feuer aller Kaliber.

Da der Regen im Laufe des Tages ganz aufhörte und der heftige11. Juli. Nordostwind gegen Abend stark abflaute, konnte in der Nacht zum 11. Juli auch das *Grünkreuz-Schießen* durchgeführt werden. An ihm waren 40½ Feld- und fünf 10 cm-Kanonen-Batterien beteiligt, letztere, um auch

<sup>1)</sup> S. 172. — <sup>2)</sup> Die *U. Abt. Stranz* verfügte danach auf ihrer etwa 90 Kilometer breiten Front nur noch über 63 Feldkan., 16 l. F. H., 21 s. F. H., 4 Mrs., 7 10 cm-, 2 12 cm- und 3 15 cm-Kan.-Batterien neben einer größeren Zahl von 9 cm-Kanonen und einigen Beutegeschützen.